

Editorial

Impulse zum Zusammenspiel von Praxis, Forschung, Praxisforschung, Bildung und Lehrer*innenbildung

Editorial zum zweiten Jahrgang des Journals
*PraxisForschungLehrer*innenBildung (PFLB)* –
Zeitschrift für Schul- und Professionsentwicklung

Martin Heinrich^{1,*}, Gabriele Klewin¹ & Lilian Streblov²

¹ Universität Bielefeld / Wissenschaftliche Einrichtung Oberstufen-Kolleg

² Universität Bielefeld / Bielefeld School of Education

* Kontakt: Wissenschaftliche Einrichtung Oberstufen-Kolleg,
Universitätsstraße 23, 33615 Bielefeld
martin.heinrich@uni-bielefeld.de

Zusammenfassung: Leitendes Prinzip des Open-Access-Journals *PraxisForschungLehrer*innenBildung* (PFLB) ist die Orientierung an einer Forschungs- und Entwicklungslogik (FuE-Logik) und vermittelt hierüber die Praxisnähe bzw. der grundlegende Praxisbezug der in dieser Zeitschrift für Schul- und Professionsentwicklung dokumentierten Forschung. Das Spektrum reicht dabei – wie im Editorial zur ersten regulären Ausgabe des Journals angekündigt – von klassischer partizipativer Praxisforschung zu Schule und Unterricht bis hin zu lokal relevanter Evaluationsforschung aus anwendungsorientierter Perspektive. Im hiermit vorliegenden Editorial zur zweiten Ausgabe der Zeitschrift erläutern die Herausgeber*innen erneut entlang des Titels der Zeitschrift, wie in den ersten beiden Jahren nach der Entstehung des Journals dessen Intentionen und Grundgedanken realisiert werden konnten.

Schlagwörter: Praxisforschung, Evaluation, Schulentwicklung, Lehrerprofessionalisierung, Praxisnähe, Forschung und Entwicklung



1 Zur Entstehungsgeschichte und Entwicklung der Zeitschrift

Die Gründung der vorliegenden Zeitschrift im Jahr 2018 war sowohl eine Reaktion auf die deutschlandweit im Rahmen der von Bund und Ländern geförderten Qualitätsoffensive Lehrerbildung entstandenen Desiderata für die Publikation der Projektergebnisse als auch standortspezifisch auf das im Rahmen dieser Förderlinie verortete Bielefelder Projekt „Bi^{professional} – Bielefelder Lehrerbildung: praxisorientiert – forschungsbasiert – inklusionssensibel – phasenübergreifend“ (FKZ: 01JA1908). Während die Bund-Länder-Initiative insgesamt einen praxisnahen und praxisverändernden Anspruch formulierte (BLV, 2013), konnte dies an der Universität Bielefeld standortspezifisch noch einmal konkretisiert werden, indem systematisch an die Tradition des Praxisbezugs der beiden Versuchsschulen Laborschule (Textor, Devantié, Dorniak, Gold, Zenke & Zentarra, 2020) und Oberstufen-Kolleg (Fiedler-Ebke & Klewin, 2020) angeknüpft wurde. So gelang es in Bi^{professional}, konsequent alle Bemühungen um die Veränderung der Lehrer*innenbildung als Forschungs-und-Entwicklungs-Projekte (FuE-Projekte) unter Beteiligung von über 70 Forscher*innen zu konzipieren. In der Folge war es dann auch nur folgerichtig, dass diese reformorientierte Forschungsrichtung (Heinrich, 2008) bzw. Ausrichtung der Studien zu Schule und Lehrer*innenbildung an der FuE-Logik (Heinrich, 2012) auch ein Publikationsorgan erhielt, das einen zwar umständlichen, aber doch alle zentralen Elemente beinhaltenden Namen hat: *PraxisForschungLehrer*innenBildung – Zeitschrift für Schul- und Professionsentwicklung* (vgl. Heinrich, Klewin & Streblov, 2019).

Auch wenn der Titel *PraxisForschungLehrer*innenBildung – Zeitschrift für Schul- und Professionsentwicklung* sich ähnlich sperrig liest und spricht wie die dazugehörige Abkürzung *PFLB*, so erschienen uns die darin enthaltenen Elemente doch von gleich hoher Bedeutsamkeit für die Praxistauglichkeit von Forschung und den damit verbundenen Transferanspruch, sodass wir auf keinen dieser Begriffe verzichten mochten: Praxisforschung, Lehrer*innenbildung, Schulentwicklung und Professionsentwicklung. Konsequent mit Blick auf den FuE-Anspruch der genannten Initiativen formulierten wir trotz vieler Bedenken gegenüber einem „Evidenztransfer“ (Heinrich & Klewin, 2019, S. 61):

„Es macht aber in der Anlage des Forschungsdesigns und der Interpretation der Befunde schon einen erheblichen Unterschied, ob die Forschenden sich ernsthaft die Frage nach der Praxisrelevanz stellen. Und genau dies soll in der Zeitschrift gewährleistet sein“ (Heinrich, Klewin & Streblov, 2019, S. VI).

Im Folgenden möchten wir daher im Rückblick auf die vorliegende Ausgabe der Frage nachgehen, inwiefern diese besonderen Dimensionen des Praxisbezugs tatsächlich auch in der Zeitschrift ihren Niederschlag finden.

2 Dimensionen des Praxisbezugs im zweiten Jahrgang der Zeitschrift: Praxisforschung, Lehrer*innenbildung, Schulentwicklung, Professionsentwicklung und Bildung

2.1 Praxisforschung

Bereits die reguläre Ausgabe des ersten Jahrgangs der Zeitschrift konnten wir mit einem Überblicksartikel zum Zusammenhang von Lehrer*innenforschung, Praxisforschung und Forschendem Lernen eröffnen (Klewin & Tillmann, 2019). Und auch im zweiten Jahr des Journals bildet ein Beitrag den Auftakt, der erneut die drei Topoi Lehrer*innenforschung, Praxisforschung und Forschendes Lernen zusammenführt. Im Namen der *Steuergruppe des Verbunds schulbezogener Praxisforschung* konnte ein Positionspapier des Verbundes zum Forschendem Lernen im universitären Lehramtsstudium eingeworben werden, das eine kritische Bestandsaufnahme konzeptioneller Hemmnisse, aber

auch Möglichkeiten leistet (Feindt, Fichten, Klewin, Weyland & Winkel, 2020). Ganz im Sinne der Forschungs- und Entwicklungslogik der Zeitschrift findet sich aber in dieser Ausgabe nicht nur die kritische Analyse der vielfach verbesserungsbedürftigen Forschungspraxen im Lehramtsstudium, sondern die *AG Forschungsberatung im Verbund schulbezogener Praxisforschung* bietet auch praxisnahe Handlungsalternativen zu den suboptimalen Formen der Forschungsberatung und -unterstützung bei Lehramtsstudierenden an (AG Forschungsberatung, 2020).

2.2 Schulentwicklung

Die exponiertesten Formen der Verknüpfung von Schulentwicklung und Forschung und Entwicklung finden sich typischerweise in Universitäts- und Versuchsschulen (Heinrich & Klewin, 2020). Eine beeindruckende Verschränkung von Schulentwicklungsanspruch und Forschungsanspruch dokumentieren *Langner, Ritter und Pesch* (2020) in ihrem Beitrag zum „Reallabor Universitätsschule Dresden“. Dass dieses „Reallabor“ auch unter „Realbedingungen“ arbeiten muss und kann, zeigt wiederum eindrucksvoll der Beitrag von *Langner und Heß* (2020). Sie beschreiben, wie der konzeptionelle Kern des Dresdner Schulversuchs dem „Corona-Test“ standgehalten hat, indem trotz der behördlich verordneten Distanz ad hoc ein Maßnahmenpaket zum gemeinsamen Lernen im Modellversuch entwickelt wurde. Ganz im Sinne der Forschungs- und Entwicklungslogik konnte inzwischen auch eine erste Evaluation dieses „Corona-Tests“ vorgelegt werden (Langner, 2020).

2.3 Professionsentwicklung

Eine der Schnittstellen von Schulentwicklung und Professionsentwicklung stellt die Unterrichtsentwicklung dar. In diesem Sinne verweisen dann auch das Unterrichtsentwicklungskonzept des fächerübergreifenden „Basiskurs Naturwissenschaften“ und seine didaktisch-methodischen Prinzipien (Stockey, Stiller, Hahn & Wilde, 2020) sowie das mit ihm verbundene Konzept zur Grundbildung im Umgang mit empirischen Daten i.S.v. Statistical Literacy und Data Literacy (Stiller, Allmers, Stockey & Wilde, 2020) in ähnlicher Weise auf Implikationen sowohl für die Schulentwicklung (stundenplanerische und curriculare Abstimmungen innerhalb der Schule) als auch die Professionsentwicklung (Offenheit der Lehrenden gegenüber dem übergreifenden interdisziplinären Literacy-Ansatz). Auf die Möglichkeiten eines produktiven Umgangs mit Differenzen professionsspezifischer Herkunft, was ebenfalls zur Professionsentwicklung gehört, machen *Franek, Wiedebusch, Maykus und Gausmann* (2020) in ihrem Beitrag zur vertrauensvollen interprofessionellen Kooperation in inklusiven Grundschulen aufmerksam. *Ova, Stein und Zimmer* (2020) zeigen demgegenüber in einem empirischen Vergleich, dass die angenommenen Differenzen in der Wertorientierung von Lehrkräften mit und ohne Migrationshintergrund realiter gar nicht so groß sind.

2.4 Lehrer*innenbildung

Die zwei Beiträge zur Lehrer*innenbildung im vorliegenden Heft entstammen beide dem Kontext der Bielefelder Qualitätsoffensive Lehrer*innenbildung. An ihnen zeigt sich exemplarisch auch der multiparadigmatische Anspruch, der im Projekt Bi^{professional} verfolgt wird (Heinrich, Wolfswinkler, van Ackeren, Bremm & Streblov, 2019). So untersucht *Must* (2020) in seinem Beitrag die Kompetenzentwicklung im Praxissemester des Faches Geschichte anhand einer Testreihe im klassischen Prä-Post-Design, während *Wolf* (2020) aus strukturtheoretischer Perspektive eine hochschuldidaktische Fallauswahl für Fallrekonstruktionen im Seminarrahmen einer kasuistischen Lehrer*innenbildung vorstellt, die innerhalb mehrerer Bielefelder Materialwerkstätten (Schweitzer, Heinrich & Streblov, 2019) diskutiert wurde.

2.5 (Lehrer*innen-)Bildung!

Im Kurztitel der Zeitschrift *PraxisForschungLehrer*innenBildung* (PFLB) werden neben der Nennung der Lehrkräfte absichtsvoll sowohl der Praxisbegriff und der Forschungsbegriff als schließlich auch der Bildungsbegriff „Groß geschrieben“. Somit bedarf es noch eines abschließenden Verweises auf den Bildungsbegriff. Im Editorial der ersten Ausgabe formulierten wir noch:

„Die Bezugnahme auf bildungstheoretische Ansprüche wie Mündigkeit, Partizipation und Autonomie bleibt die leitende Idee einer solchen auf die Reform schulischer Praxis gerichteten Forschung in humanistischer bzw. humanisierender Absicht“ (Heinrich, Klewin & Streblov, 2019, S. VIII).

Nun fehlen in der regulären Ausgabe des zweiten Jahrgangs tatsächlich Beiträge, die explizit auf Fragen der Bildung oder Bildungsgerechtigkeit abheben. Dies erscheint angesichts der im bildungspolitischen sowie im fachlichen Diskurs in Corona-Zeiten vermehrt aufgeworfenen Fragen nach Sinn und Zweck von Bildung und deren sozialverträglicher Verteilung als ein Versäumnis der Zeitschrift. Zugleich können wir darauf verweisen, dass wir auf eben jene Fragen mit einem eigenen Themenheft zur schulischen Bildung in Zeiten der Pandemie (Frohn & Heinrich, 2020) reagiert haben. Damit ist mit Blick auf die Zeitschrift zugleich eine Tendenz angedeutet, die sich – wie es scheint – in den nächsten Jahren fortschreiben wird: die konzentrierte Bearbeitung praxisnaher Fragen in Themenheften der PFLB.

3 Themenhefte & Ausblick

Im ersten Jahrgang der Zeitschrift, in dem das Themenheft „Forschendes Lernen in Bielefeld – fachdidaktische Profile“ (herausgegeben von Melanie Basten, Claudia Mertens & Eike Wolf) erschien, das die Ergebnisse des FuE-Clusters des Bi^{professional}-Projekts dokumentiert und darlegt, wie die Bielefelder Fachdidaktiken das hochschuldidaktische Konzept Forschenden Lernens jeweils für sich fachspezifisch adaptieren, war noch nicht absehbar, dass bereits im zweiten Jahr zahlreiche Themenhefte folgen würden. Diese dokumentieren sowohl weitere fachdidaktische Forschung („Standards – Margins – New Horizons: Teaching Language and Literature in the 21st Century“; Schildhauer, Sauer & Schröder, 2020), Versuchsschulforschung zum Thema „Gesundheit, Zufriedenheit und Belastung in Lehrer*innenbildung und -beruf“ (Besa, Hinzke & Palowski-Göpfert, 2020) und zum „Basiskurs Naturwissenschaften am Oberstufen-Kolleg Bielefeld“ (Wilde, Stiller & Stockey 2020) sowie das interdisziplinäre Zusammenspiel von Bildungswissenschaften und Fachdidaktiken, wie es traditionell auf den Bielefelder Frühjahrstagungen gelebt wird, hier zum Thema „Forschungsperspektiven auf Unterricht im Spannungsfeld von Kontingenz und Kontinuität“ (Bender, Böhm-Kasper, Dempki, Gröben, Lüken, Lütje-Klose, Streblov & Wilde, 2020). Das neueste Themenheft ist das bereits angesprochene zur schulischen Bildung in der Pandemie (Frohn & Heinrich, 2020). Die Tatsache, dass der Umfang der bislang sechs Themenhefte denjenigen der beiden ersten regulären Ausgaben bei weitem übersteigt, zeigt, dass es sinnvoll war, innerhalb des Zeitschriftenkonzepts auch Publikationsorte für die konzentrierte Diskussion spezifischer Themen anzubieten – neben den regulären Ausgaben mit ihrem Fokus auf die bereits vorgestellten Dimensionen des Praxisbezugs: Praxisforschung, Lehrer*innenbildung, Schulentwicklung, Professionsentwicklung und Bildung. Wir sind gespannt auf das Zusammenspiel von Praxis, Forschung, Praxisforschung, Bildung und Lehrer*innenbildung in den nächsten Jahrgängen dieser Zeitschrift.

Bielefeld, im Dezember 2020

Martin Heinrich, Gabriele Klewin & Lilian Streblov

Im Anschluss an das Verzeichnis der verwendeten Literatur und der Internetquellen finden Sie die Abstracts zu allen Beiträgen der diesjährigen regulären Ausgabe sowie direkte Links.

Literatur und Internetquellen

- AG Forschungsberatung im Verbund schulbezogener Praxisforschung (S. Thünemann, A. Bentler, I. Kunze, K.-T. Stiller & T. Bührmann). (2020). Forschungsberatung in der Lehrer*innenbildung. *PFLB – PraxisForschungLehrer*innenBildung*, 2 (1), 97–109. <https://doi.org/10.4119/pflb-3556>
- Bender, S., Böhm-Kasper, O., Dempki, C., Gröben, B., Lüken, M., Lütje-Klose, B., Streblov, L., & Wilde, M. (2020). Forschungsperspektiven auf Unterricht im Spannungsfeld von Kontingenz und Kontinuität. Einführung in das Themenheft. *PFLB – PraxisForschungLehrer*innenBildung*, 2 (3), 1–5. <https://doi.org/10.4119/pflb-3317>
- Besa, K.-S., Hinzke, J.-H., & Palowski-Göpfert, M. (2020). Gesundheit, Zufriedenheit und Belastung in Lehrer*innenbildung und -beruf. Exemplarische Studien zu wenig beachteten Phänomenen. *PFLB – PraxisForschungLehrer*innenBildung*, 2 (5), 1–5. <https://doi.org/10.4119/pflb-3949>
- BLV (2013): *Bund-Länder-Vereinbarung über ein gemeinsames Programm „Qualitäts-offensive Lehrerbildung“ gemäß Artikel 91b des Grundgesetzes vom 12.04.2013*.
- Feindt, A., Fichten, W., Klewin, G., Weyland, U., & Winkel, J., für die Steuergruppe des Verbunds schulbezogener Praxisforschung(2020). Forschendes Lernen im universitären Lehramtsstudium. Ein Positionspapier des Verbunds schulbezogener Praxisforschung. *PFLB – PraxisForschungLehrer*innenBildung*, 2 (1), 1–10. <https://doi.org/10.4119/pflb-3555>
- Fiedler-Ebke, W., & Klewin, G. (2020). Eine besondere Oberstufe. Die immer noch außergewöhnliche Praxis der Versuchsschule nach 45 Jahren – Ein Überblick. *WE_OS-Jahrbuch – Jahresbericht und Forschungs- und Entwicklungsplan der Wissenschaftlichen Einrichtung Oberstufen-Kolleg*, 3, 98–120. https://doi.org/10.4119/we_os-3339
- Franek, M., Wiedebusch, S., Maykus, S., & Gausmann, N. (2020). Vertrauensvolle interprofessionelle Kooperation in inklusiven Grundschulen. *PFLB – PraxisForschungLehrer*innenBildung*, 2 (1), 49–63. <https://doi.org/10.4119/pflb-3610>
- Frohn, J., & Heinrich, M.(2020). Schulische Bildung in Zeiten der Pandemie. Befunde, Konzepte und Erfahrungen mit Blick auf Schul- und Unterrichtsorganisation, Bildungsgerechtigkeit und Lehrpraxis. *PFLB – PraxisForschungLehrer*innenBildung*, 2 (4), 1–13. <https://doi.org/10.4119/pflb-4003>
- Heinrich, M. (2008). „Forschung und Entwicklung“ als neues Programm empirischer Bildungsforschung? In F. Hofmann, C. Schreiner & J. Thonhauser (Hrsg.), *Qualitative und quantitative Forschung in der Erziehungswissenschaft. Über Möglichkeiten ihrer Komplementarität* (S. 99–155). Münster: Waxmann.
- Heinrich, M. (2012). Stichwort: Forschung und Entwicklung. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft (KLE)*, Bd. 1 (S. 405–406). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Heinrich, M., & Klewin, G. (2019). Evidenzbasierte Steuerung ohne „Evidenztransfer“? Zum Problem der mangelnden Professionssensibilität des Programms der Evidenzbasierung sowie den Chancen und Grenzen von Praxisforschung als Alternative oder Ergänzung. In C. Schreiner, C. Wiesner, S. Breit, P. Döbelstein, M. Heinrich & U. Steffens (Hrsg.), *Praxistransfer Schul- und Unterrichtsentwicklung* (S. 61–77). Münster: Waxmann.
- Heinrich, M., & Klewin, G. (2020). Kooperation von Universitäten und Schulen als „neuer“ bildungspolitischer Trend? Editorial zur Gründungsschrift des Verbundes

- der Universitäts- und Versuchsschulen (VUVS). *WE_OS-Jahrbuch – Jahresbericht und Forschungs- und Entwicklungsplan der Wissenschaftlichen Einrichtung Oberstufen-Kolleg*, 3, 1–10. https://doi.org/10.4119/we_os-3462
- Heinrich, M., Klewin, G., & Streblov, L. (2019). Zum Zusammenhang von Praxis, Forschung, Praxisforschung, Bildung und Lehrer*innenbildung. Editorial zur ersten regulären Ausgabe der PraxisForschungLehrer*innenBildung (PFLB) – Zeitschrift für Schul- und Professionsentwicklung. *PFLB – PraxisForschungLehrer*innenBildung*, 1 (1), V–X. <https://doi.org/10.4119/pflb-3550>
- Heinrich, M., Schweitzer, J., & Streblov, L. (2019). Sedimentiertes Wissen über Lehre? Oder: Was alles im Material seinen lebendigen Ausdruck findet ... Editorial zur Erstaussgabe der Zeitschrift: Die Materialwerkstatt. Zeitschrift für Konzepte und Arbeitsmaterialien für Lehrer*innenbildung und Unterricht. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 1 (1), I–VIII.
- Heinrich, M., Wolfswinkler, G., van Ackeren, I., Bremm, N., & Streblov, L. (2019). Multiparadigmatische Lehrerbildung. Produktive Auswege aus dem Paradigmenstreit? *DDS – Die Deutsche Schule*, 111 (2), 244–259. <https://doi.org/10.31244/dds>
- Klewin, G., & Tillmann, K.-J. (2019). Lehrer*innenforschung, Praxisforschung und Forschendes Lernen – Ein Bericht über Bielefelder Erfahrungen. *PFLB – PraxisForschungLehrer*innenbildung*, 1 (1), 1–19. <https://doi.org/10.4119/pflb-3172>
- Langner, A. (2020). Schule ohne Schule – Perspektiven von Eltern und Lernbegleiter*innen. *PFLB – PraxisForschungLehrer*innenBildung*, 2 (6), 100–122. <https://doi.org/10.4119/pflb-3861>
- Langner, A., & Heß, M. (2020). Der konzeptionelle Kern des Schulversuchs der „Universitätsschule Dresden“ im Corona-Test. Maßnahmenpaket zum gemeinsamen Lernen trotz Distanz im Modellversuch. *PFLB – PraxisForschungLehrer*innenBildung*, 2 (1), 83–96. <https://doi.org/10.4119/pflb-3609>
- Langner, A., Ritter, M., & Pesch, M. (2020). Das Reallabor Universitätsschule Dresden – forschungsmethodische Grundlagen. *PFLB – PraxisForschungLehrer*innenBildung*, 2 (1), 23–48. <https://doi.org/10.4119/pflb-3613>
- Must, T. (2020). Kompetenzentwicklung im Praxissemester. Anspruch und Wirklichkeit im Fach Geschichte im empirischen Vergleich. *PFLB – PraxisForschungLehrer*innenBildung*, 2 (1), 64–82. <https://doi.org/10.4119/pflb-3611>
- Ova, A., Stein, M., & Zimmer, V. (2020). Werteorientierungen von Lehrkräften mit und ohne Migrationshintergrund im Vergleich. *PFLB – PraxisForschungLehrer*innenBildung*, 2 (1), 110–125. <https://doi.org/10.4119/pflb-3947>
- Schildhauer, P., Sauer, J., & Schröder, A. (2020). Standards – Margins – New Horizons: Einleitung. *PFLB – PraxisForschungLehrer*innenBildung*, 2 (4), V–XII. <https://doi.org/10.4119/pflb-3534>
- Schweitzer, J., Heinrich, M., & Streblov, L. (2019). Hochschuldidaktische Qualitätssicherung und Professionalisierung im Medium von Materialentwicklung. Ein Arbeitsmodell von Materialwerkstätten. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 1 (1), 1–29. <https://doi.org/10.4119/dimawe-1538>
- Stiller, C., Allmers, T., Stockey, A., & Wilde, M. (2020). Statistical Literacy & Data Literacy – Grundbildung im Umgang mit empirischen Daten. *PFLB – PraxisForschungLehrer*innenBildung*, 2 (1), 144–160. <https://doi.org/10.4119/pflb-3995>
- Stockey, A., Stiller, C., Hahn, S., & Wilde, M. (2020). Das Konzept des fächerübergreifenden „Basiskurs Naturwissenschaften“ und seine didaktisch-methodischen Prinzipien. *PFLB – PraxisForschungLehrer*innenBildung*, 2 (1), 126–143. <https://doi.org/10.4119/pflb-3994>
- Textor, A., Devantić, R., Dorniak, M., Gold, J., Zenke, C.T., & Zentarra, D. (2020). Laborschule Bielefeld. Das „Lehrer-Forscher-Modell“ im Jahr 2020 – institutiona-

lisierte Kooperation zwischen Schule und Universität. *WE_OS-Jahrbuch – Jahresbericht und Forschungs- und Entwicklungsplan der Wissenschaftlichen Einrichtung Oberstufen-Kolleg*, 3, 77–97. https://doi.org/10.4119/we_os-3355

Wilde, M., Stiller, C., & Stockey, A. (2020). Editorial zum Themenheft: Der Basiskurs Naturwissenschaften am Oberstufen-Kolleg Bielefeld. *PFLB – PraxisForschung-Lehrer*innenBildung*, 2 (2), 1–4. <https://doi.org/10.4119/pflb-3299>

Wolf, E. (2020). Kasuistik zwischen Performanz und Diskurs. Dimensionen der hochschuldidaktischen Fallauswahl für Fallrekonstruktionen im Seminarrahmen. *PFLB – PraxisForschungLehrer*innenBildung*, 2 (1), 11–22. <https://doi.org/10.4119/pflb-3612>

Verfasser*innen, Titel und Zusammenfassungen der einzelnen Beiträge mit Links

Andreas Feindt, Wolfgang Fichten, Gabriele Klewin, Ulrike Weyland & Jens Winkel für die Steuergruppe des Verbunds schulbezogener Praxisforschung

Forschendes Lernen im universitären Lehramtsstudium. Ein Positionspapier des Verbunds schulbezogener Praxisforschung

Zusammenfassung: Seit einiger Zeit beobachten wir, wie Forschendes Lernen aus einem Nischendasein ins Zentrum der Aufmerksamkeit der Lehrer*innenbildung rückt. Es sind nicht länger kleine, experimentelle Seminarformate, die nur von wenigen Studierenden gewählt werden, sondern Forschendes Lernen ist z.B. vielerorts im Kontext von Langzeitpraktika ein verbindlicher curricularer Baustein für alle Lehramtsstudierenden im zeitlich eng getakteten Studium geworden. Gleichzeitig verliert Forschendes Lernen an konzeptioneller Schärfe und begrifflicher Klarheit, weil eine Vielzahl situativer Anpassungen vor Ort vorgenommen wird. Schließlich stellen wir fest, dass immer wieder weitreichende Idealvorstellungen Forschenden Lernens formuliert werden, ohne dass die institutionellen Bedingungen und personalen Ressourcen mitbedacht werden. Vor diesem Hintergrund haben wir das hier vorliegende Positionspapier erarbeitet. Es bezieht sich explizit auf Forschendes Lernen als Pflichtbaustein im Rahmen der universitären Lehrer*innenbildung. Das Papier soll dazu beitragen, einen kritisch-konstruktiven Blick auf diese Form Forschenden Lernens im Lehramtsstudium zu werfen. Uns geht es um die Qualität des Konzepts und damit um die Stärkung zeitlicher und personeller Ressourcen, die Reflexion institutioneller Situierungen sowie die Förderung von Konzentration und kognitiver Auseinandersetzung in den hochschuldidaktischen Ausgestaltungen Forschenden Lernens im Lehramtsstudium. Das Positionspapier wurde von den Autor*innen in Abstimmung mit der Steuergruppe des Verbunds schulbezogener Praxisforschung (<https://www.uni-bielefeld.de/verbund-schulbezogener-praxisforschung>) erarbeitet.

Verfügbar unter: <https://www.pflb-journal.de/index.php/pflb/article/view/3555>

Eike Wolf

Kasuistik zwischen Performanz und Diskurs. Dimensionen der hochschuldidaktischen Fallauswahl für Fallrekonstruktionen im Seminarrahmen

Zusammenfassung: Der Beitrag differenziert zunächst zwei Formate universitärer Kasuistik (pädagogische vs. erziehungssoziologische) und skizziert deren jeweilige interaktive Orientierungsrahmen. Auf dieser Grundlage wird die Fallauswahl als zentrales hochschuldidaktisches Problem kasuistischer Praxis entlang zweier Kerndimensionen der hochschuldidaktischen Auswahl von Datenmaterial identifiziert, die unabhängig von der seminaristischen Praxis selbst bereits im Vorfeld dessen Struktur bestimmen: der Edierungs- und der Bekannt-

heitsgrad des Datenmaterials. Im Folgenden werden die Implikationen der Datenmaterialeselektion für die seminaristische Praxis sowie die universitäre Lehrer*innenbildung und damit verknüpfte Wirkungshoffnungen der Professionalisierung diskutiert.

Verfügbar unter: <https://www.pflb-journal.de/index.php/pflb/article/view/3612>

Anke Langner, Matthias Ritter & Marlis Pesch

Das Reallabor Universitätsschule Dresden – forschungsmethodische Grundlagen

Zusammenfassung: Die Technische Universität Dresden (TUD) begleitet seit dem Schuljahr 2019/20 den auf 15 Jahre angelegten Schulversuch „Universitätsschule Dresden“. Der Schulversuch zeichnet sich durch die Ermöglichung von individuellen Entwicklungswegen in kooperativen Lernprozessen aus. Das Lernmanagement und die Schulorganisation erfolgen digital gestützt. Neben den dadurch entstandenen Daten werden systematisch Daten über den Lern- und Entwicklungsprozess der Schüler*innen sowie über die schulorganisatorischen Prozesse erhoben. Im vorliegenden Beitrag werden die grundlegende Forschungsrichtung und das methodische Vorgehen durch eine Einbettung in die jeweiligen Diskurse (Schul- und Unterrichtsentwicklung, Lern- und Entwicklungsforschung, Professionalisierungs- und Einstellungsforschung) dargelegt.

Verfügbar unter: <https://www.pflb-journal.de/index.php/pflb/article/view/3613>

Muriel Franek, Silvia Wiedebusch, Stephan Maykus & Niklas Gausmann

Vertrauensvolle interprofessionelle Kooperation in inklusiven Grundschulen

Zusammenfassung: Der Beitrag geht der Frage nach, wie eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Ausgestaltung interprofessioneller Kooperationen von Lehr- und Fachkräften in Grundschulteams zusammenhängt. Zunächst wird die Bedeutung von Vertrauen in der Zusammenarbeit als Voraussetzung für interprofessionelle Kooperation behandelt und anschließend durch die Darstellung und Diskussion quantitativer Ergebnisse eines Forschungs- und Entwicklungsprojektes zur interprofessionellen Kooperation in inklusiven Grundschulen konkretisiert. Die Studienergebnisse zeigen, dass die befragten Lehr- und Fachkräfte (n=208) enger und intensiver zusammenarbeiten, je stärker das Vertrauensniveau im Kollegium ausgeprägt ist. Schlussfolgernd sollten Fort- und Weiterbildungsangebote für Lehr- und Fachkräfte inklusiver Grundschulen auch die Entwicklung, Aufrechterhaltung und Intensivierung einer vertrauensvollen interprofessionellen Kooperation unterstützen.

Verfügbar unter: <https://www.pflb-journal.de/index.php/pflb/article/view/3610>

Thomas Must

Kompetenzentwicklung im Praxissemester. Anspruch und Wirklichkeit im Fach Geschichte im empirischen Vergleich

Zusammenfassung: Die Etablierung des Praxissemesters in der universitären Lehrer*innenbildung wird hinsichtlich der postulierten positiven Effekte auf die Kompetenzentwicklung der Studierenden kritisch diskutiert. Empirische Studien konnten bisher zu keiner einhelligen Bewertung führen. Neben dem schulischen Kontext ist es vor allem die universitäre Begleitung in Form von Seminaren und dazugehörigen Betreuungspersonen, die solche Praxisphasen rahmt. Hierfür liegen allerdings noch keine ausreichenden Befunde – insbesondere fachspezifisch – vor, um die Bedeutung dieser Begleitung für die praktischen Erfahrungen in der Schule herauszustellen. Das will der folgende Beitrag mit einem Fokus auf das Fach Geschichte an der Universität Bielefeld empirisch untersuchen. Mithilfe von Resultaten zweier Testreihen einer Prä-Post-Studie (n=44/37) soll geklärt werden, inwieweit Erwartungen der Lehrer*innenbildung an das Praxissemester erfüllt werden und welche Rolle vorbereitende und begleitende Veranstaltungen an der Universität dabei spielen (können). Dafür werden

das Forschungsdesign und Ergebnisse, die den Seminaren nur eine bedingte Auswirkung auf die Lernprogression der Studierenden bezeugen, vorgestellt und diskutiert.

Verfügbar unter: <https://www.pflb-journal.de/index.php/pflb/article/view/3611>

Anke Langner & Maxi Heß

Der konzeptionelle Kern des Schulversuchs der „Universitätsschule Dresden“ im Corona-Test. Maßnahmenpaket zum gemeinsamen Lernen trotz Distanz im Modellversuch

Zusammenfassung: In diesem Beitrag wird ein Modell des gemeinsamen Lernens in der Schule und des Lernens auf Distanz in Zeiten von Corona im Rahmen des Schulversuchs Universitätsschule Dresden vorgestellt. Ausgehend von einem kurzen Einblick in das Lernen in dem Schulversuch während der amtlich angeordneten Schulschließung wird das Modell charakterisiert, in dem der Schulversuch seit Schulöffnung am 18. Mai 2020 in der Grund- und Oberschule das Lernen in Gruppen in einem Wechsel zwischen direktem Schulbesuch und Lernen im häuslichen Umfeld ermöglicht. Im Besonderen hervorgehoben werden das Verhältnis von digital gestütztem Lernen und sozialem, direktem Austausch wie auch die pädagogische Methode – das Lernen in Projekten – als der pädagogische Kern des aktuellen Lernens in der Zeit nach Kontaktsperrungen und der Maßgabe des Social Distancing.

Verfügbar unter: <https://www.pflb-journal.de/index.php/pflb/article/view/3609>

*AG Forschungsberatung im Verbund schulbezogener Praxisforschung:
Silvia Thünemann, Annette Bentler, Ingrid Kunze, Karl-Theodor Stiller &
Thorsten Bührmann*

Forschungsberatung in der Lehrer*innenbildung

Zusammenfassung: Forschungsberatung für Studierende wird mit der Zunahme des Forschenden Studierens bzw. Forschenden Lernens immer bedeutsamer. In diesem Beitrag werden nach der Klärung der Verständnisse von Forschendem Studieren und von Beratung die Kontexte und Anlässe für Forschungsberatung thematisiert. Diese detaillierte Betrachtung von Forschungsberatung soll als Reflexionsangebot ggf. auch für die Entwicklung eigener Beratungsformate dienen.

Verfügbar unter: <https://www.pflb-journal.de/index.php/pflb/article/view/3556>

Aylin Ova, Margit Stein & Veronika Zimmer

Werteorientierungen von Lehrkräften mit und ohne Migrationshintergrund im Vergleich

Zusammenfassung: Im Rahmen der vorliegenden Studie wurden insgesamt 51 Lehrkräfte mit und ohne Migrationshintergrund in qualitativ vertiefenden Interviews zu ihren Werteüberzeugungen und Erziehungsmaximen befragt. Gesellschaftspolitisch werden mit Lehrkräften mit Migrationshintergrund hohe Erwartungen verknüpft, da u.a. postuliert wird, dass sie auf Grund geteilter sprachlicher Kompetenzen und Werteüberzeugungen als Brückenbauer zur migrantischen Schülerschaft und zu deren Eltern fungieren könnten. Lehrkräfte mit Migrationshintergrund sind erst seit kurzem Gegenstand wissenschaftlicher Forschungen – zumeist wurde erfasst, wie sie mit den an sie gestellten Erwartungen umgehen und ob sie Rassismen und Vorurteile gegenüber ihrer Person wahrnehmen. Die vorliegende Studie deckt auf, dass sich die Werteorientierungen von Lehrkräften mit und ohne Migrationshintergrund kaum unterscheiden, was auf geteilte sozialisatorische Bedingungen der zumeist bereits in Deutschland aufgewachsenen Lehrkräfte sowie geteilte sozioökonomische Bedingungen zurückgeführt wird.

Verfügbar unter: <https://www.pflb-journal.de/index.php/pflb/article/view/3947>

Andreas Stockey, Cornelia Stiller, Stefan Hahn & Matthias Wilde

Das Konzept des fächerübergreifenden „Basiskurs Naturwissenschaften“ und seine didaktisch-methodischen Prinzipien

Zusammenfassung: Im Sinne einer naturwissenschaftlichen Grundbildung (Scientific Literacy) sollen Schüler*innen Kompetenzen vermittelt werden, durch die diese naturwissenschaftliches Wissen nicht nur abrufen, sondern auch anwenden können. In diesem Beitrag wird ein stark experimentell ausgerichteter Naturwissenschaftskurs mit sukzessiv steigender Selbstständigkeit für die Eingangsphase der Oberstufe vorgestellt, der das Ziel verfolgt, bei Schüler*innen Scientific Literacy anzubahnen.

Verfügbar unter: <https://www.pflb-journal.de/index.php/pflb/article/view/3994>

Cornelia Stiller, Tobias Allmers, Andreas Stockey & Matthias Wilde

Statistical Literacy & Data Literacy – Grundbildung im Umgang mit empirischen Daten

Zusammenfassung: Bereits in der Schule ist es notwendig, ein Verständnis von wissenschaftlichen Forschungsprozessen und dem Zustandekommen der daraus resultierenden Befunde, Schlüsse und Darstellungen zu fördern, um Schüler*innen so auf einen kompetenten Umgang mit Informationen im Alltag vorzubereiten. In diesem Beitrag wird ein Ansatz vorgestellt, wie diese Förderung im Rahmen eines Naturwissenschaftskurses für die Eingangsphase der Oberstufe erfolgen kann.

Verfügbar unter: <https://www.pflb-journal.de/index.php/pflb/article/view/3995>

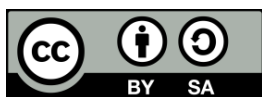
Beitragsinformationen

Zitationshinweis:

Heinrich, M., Klewin, G., & Streblow, L. (2020). Impulse zum Zusammenspiel von Praxis, Forschung, Praxisforschung, Bildung und Lehrer*innenbildung. Editorial zum zweiten Jahrgang des Journals Praxis-Forschung/Lehrer*innenbildung (PFLB) – Zeitschrift für Schul- und Professionsentwicklung. *Praxis-Forschung/Lehrer*innenbildung*, 2 (1), V–XIV. <https://doi.org/10.4119/pflb-4044>

Online verfügbar: 23.12.2020

ISSN: 2629-5628



© Die Autor*innen 2020. Dieser Artikel ist freigegeben unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen, Version 4.0 Deutschland (CC BY-SA 4.0 de).
URL: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/de/legalcode>